

Erneuerbare Energien-Abzocke: Massive Subventionen machen Offshore-Windenergie am teuersten von allen

In Australien heult die von [Labor unterstützte Baugewerkschaft](#) darüber, dass sie vor der Küste von Victoria kein gewaltiges Offshore-Windprojekt in Betrieb nehmen können. Sie verachtet die Koalitionsregierung wegen mangelnder „Politiksicherheit“ und einer vermeintlichen Vendetta gegen erneuerbare Energien. Die beteiligten Anleger können die Heuchelei für die Bäume offenbar nicht erkennen. In einem Atemzug sagen sie uns, wie billig Windkraft ist, im nächsten zwitschern sie über die Notwendigkeit massiver Subventionen, bis das Erneuerbare Königreich kommt.

In Wahrheit gibt es absolut keine Hoffnung, dass das Projekt durchgeführt wird, einfach weil Offshore-Windenergie irrwitzig teuer ist.

Die Kapitalkosten für das Aufstellen dieser Dinger offshore, sind um ein Vielfaches höher, als wenn Windindustrieanlagen [bei einigen dusseligen Landwirten](#) auf die nahegelegenen Äcker gestellt werden. Durch die Rückerstattung dieser Kapitalkosten ist die [Offshore-Windenergie 25-mal teurer als Kohle, Gas oder Atomkraft](#) .

Die britische Windindustrie befindet sich seit Jahren auf See. Zum Fortsetzen der unfairen Praktiken, muss ein leichtgläubiges Publikum davon überzeugt werden, dass Offshore-Windenergie praktisch kostenlos ist und immer billiger wird.

Paul Homewood erklärt den Unterschied zwischen kostspieliger Tatsache und propagandistischer Fiktion.

Die Kosten des Offshore-Windstroms – Fakten vs Propaganda

Es gibt nicht viele Leute, die das wissen

Paul Homewood, 14. Februar 2019

Wie oft hören wir, dass sich die Kosten für Offshore-Windstrom halbiert haben (sollen)?

Ich sehe es oft in Kommentaren bei *Telegraph online* und anderswo und es ist nicht überraschend angesichts der vielen falschen Informationen, die offizielle Quellen, Medien und die Lobby der Erneuerbaren der Öffentlichkeit weismachen.

Das oben im Aufmacher gezeigte Plakat, [Quelle GWPF](#) ist eines der offensichtlichsten Beispiele, die von der „Erneuerbaren Lobby“, Greenpeace oder anderen ähnlichen Gruppen bezahlt wurde. Die Anzeige

hing an der U-Bahnstation Westminster und wurde von Tausenden von Passagieren gesehen. Wie viele von ihnen werden jedoch wissen, dass die Behauptungen zurückgezogen wurden, nachdem die ASA sie für falsch erklärt hatte. [Advertising Standards Authority unabhängige Organisation zur Überwachung von Werbestandards]

Und nicht nur Greenpeace lügt. Nehmen Sie zum Beispiel diese grob irreführende Schlagzeile von Roger Harrabin:



Screenshot BBC News

Screenshot BBC News; <https://www.bbc.co.uk/news/business-41220948>

OK, der Artikel stellt dann klar, dass es sich nur um neue Offshore-Projekte handelt. Aber Millionen werden Schlagzeilen wie diese sehen, aber sie machen sich nie die Mühe, die Artikel durchzulesen.

Und dann gibt es noch Claire Perry, die diese Behauptung letztes Jahr in einem von ihr für Telegraph verfassten Artikel gemacht hat:

Heute stellen erneuerbare Energien fast ein Drittel unseres Stroms bereit, wobei Wind die Hälfte davon ausmacht und die Preise in nur wenigen Jahren um mehr als 50% fallen.

<https://www.telegraph.co.uk/business/2018/09/05/walney-extension-means-big-business-bigger-opportunity-uk/>

Nur sehr wenige Menschen verstehen die Feinheiten erneuerbarer Subventionen und die meisten werden höchstwahrscheinlich glauben, dass die Kosten der Offshore-Windenergie jetzt halb so hoch sind wie noch vor nicht allzu langer Zeit. Dies ist immerhin die bewusste Absicht aller drei aufgeführten Beispiele.

Was ist die Wahrheit? Wie viel zahlen wir wirklich für Offshore-Windstrom?

Subventionen für Offshore-Windenergie werden über zwei Systeme (ROCs und CfDs) gezahlt:

1) Renewable Obligation-Zertifikate (ROCs) [Zertifikate für „den Betrieb von“ Erneuerbaren]

Diese Regelung ist jetzt für neue Projekte geschlossen, aber Windparks, die bereits unter den ROCs qualifiziert sind, werden weiterhin Subventionen erhalten, solange sie weiter produzieren.

In den letzten vom BEIS [Ministerium für Wirtschaft, Energie und Industriestrategie] veröffentlichten [Zahlen für 12 Monate](#) (bis September 2018) erzielten die von der ROC abgedeckten Offshore-Windparks 21,3 TWh und erhielten 40,2 Mio. ROC. Der [aktuelle Wert eines ROC](#) beträgt 47,22

GBP, der Wert aller ROCs also 1.898 Mio. GBP. Dies entspricht £ 89 / MWh [rund 104 Euro]

Da diese Windparks auch den Preis für die (gelieferte) Stromerzeugung erhalten, ist der Wert der ROCs reine Subvention und wird den Stromrechnungen der Verbraucher aufgeschlagen.

2) Contracts for Difference (CfDs) [~ garantierte Abnahmepreise]

Im Jahr 2014 wurde ein neues Subventionssystem eingeführt, um die ROC schrittweise auslaufen zu lassen.

CfDs bieten erfolgreichen Antragstellern einen garantierten Abnahmepreis, der auf 15 Jahre indexiert ist (mit Ausnahme von Kernkraftwerk Hinkley Point C, der 35 Jahre gilt).

Die Basispreise werden über Auktionen vereinbart und sind im Laufe der Jahre gesunken, nicht zuletzt, weil die erste Tranche von Ed Davey willkürlich und nicht durch Auktion festgelegt wurde und wahrscheinlich viel zu hoch war.

Nachfolgend finden Sie die Liste der derzeit vergebenen CfDs. Einige der Projekte sind betriebsbereit, andere beginnen jedoch erst im Jahr 2024:

	Preis in GBP	MW
Beatrice	155.53	664
Burbo	166.59	258
Dudgeon	166.59	402
EA	133.29	714
Hornsea	155.53	1200
Hornsea Project	63.66	1386
Moray	63.66	949
Nearr	127.21	448
Triton	82.75	860
Walney	166.59	660
Durchschnitt	116.93	7541

<https://www.lowcarboncontracts.uk/>

CfDs für Offshore-Windstrom werden für 15 Jahre garantiert und indexiert, so dass alle diese auch nach 2030 noch gut bezahlt werden.

Basierend auf der durchschnittlichen Gewichtung beträgt der durchschnittliche Abnahmepreis 116,93 £/kWh. Bei Marktpreisen von derzeit rund 55 £ / MWh entspricht dies einer Subvention von etwa 62 £ / MWh. [~ 72 Euro / KWH]

Zusammenfassung

Die damit abgesicherte Kapazität der ROCs beträgt rund 6200 MW. Wenn wir dies zusammen mit der CfD-Kapazität von 7.541 MW betrachten, erhalten wir eine

gewichtete durchschnittliche Subvention von 74 £ / MWh und einen tatsächlichen Preis von 129 £ / MWh [~150 Euro / kWh]}

Dies ist natürlich weit mehr als das Doppelte des Marktpreises von 55 £ / MWh.

Bei einer Kapazitätsauslastung von 39% [ggü. Nenn-Anschlußleistung], werden obige Offshore-Windanlagen, sowohl operativ als auch geplant, 47 TWh erzeugen können. Dies bedeutet, dass die jährliche Subvention 3.478 Millionen Pfund betragen wird.

Denken Sie daran, dass diese Preise indexabhängig sind, so dass die [tatsächlichen Abnahmepreise] Subventionen jedes Jahr steigen!

Denken Sie auch daran, dass diese Subventionen bis in die 2030er Jahre ausgezahlt werden. Zwar werden in zukünftigen CfD-Auktionen auch neue Systeme hinzugefügt, diese Subventionen werden jedoch dem Verbraucher weiter zusätzlich belastet, auch wenn der Durchschnittspreis fallen sollte.


Behalten Sie das im Kopf, wenn Claire Perry, die BBC oder die Lobbyisten der Erneuerbaren das nächste Mal versuchen, Sie davon zu überzeugen, dass wir mit Offshore-Wind einen guten Deal machen.

Not a Lot of People Know That

NDR.de Nachrichten Sport Ratgeber Kultur Fernsehen Radio Mediathek

Das Beste am Norden Sendung verpasst Sendungen A-Z Audio

NDR



Hallo
Niedersachsen

00:02:30 / 00:03:19

Besichtigungstour im Offshore-Windpark Gode-Wind

f t

★★★★★
4,75 bei 4 Bewertungen

Hallo Niedersachsen - 27.05.2018 19:30 Uhr
97 Windkraftanlagen mit einer Leistung von knapp 600 Megawatt bietet der Offshore-Windpark Gode Wind nördlich von Nordemey. 200 Besucher konnten in nun aus der Nähe erleben.

Informationen zur Sendung

screenshot – NDR Besichtigungstour

https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/hallo_niedersachsen/Besichtigungstour-im-Offshore-Windpark-Gode-Wind,hallonds44516.html

Gefunden auf Stopthesethings vom 02.03.2019

Übersetzt durch Andreas Demmig

[Renewables Rip-Off: Massive Subsidies Make Offshore Wind Power Most Expensive Of All](#)